



KATZENKASTRATION IST PFLICHT !

www.katzenschutzverordnung.de

Interessengemeinschaft Pro Katzenschutzverordnung



PETA
stoppt tierquälerei!

Nadja Kutscher

Kampagnenleiterin
PETA Deutschland e.V.

Katzenhalter müssen Verantwortung übernehmen

Im Jahr 2009 hat PETA Deutschland e.V. eine neue Kampagne zum Kastrationsgebot für Katzen ins Leben gerufen. Das Leid der verwilderten Katzen wird immer stärker sichtbar: Tierheime und Katzenschutzgruppen versuchen, sich um die Tiere zu kümmern, sie kastrieren und versorgen zu lassen, doch die Situation spitzt sich immer weiter zu. Viele Tierheime mussten bereits Aufnahmestops verhängen.

Die Stadt Paderborn hat im Jahr 2008 vorgemacht, was in Österreich schon im Tierschutzgesetz umgesetzt wurde und langfristig die einzig tierschutzgerechte Lösung ist – ein Kastrationsgebot für alle Freigänger-Katzen im Privatbesitz. Die Halter sind demnach aufgerufen, ihre geschlechtsreifen Tiere, sofern diese Zugang zum Freien haben und keine medizinischen Bedenken bestehen, kastrieren zu lassen, um den ständigen Strom an ungewollten Nachkommen einzudämmen. Auch die Bundestierärztekammer sowie der Nordrhein-Westfälische Umweltminister Uhlenberg sprechen sich für ein solches Gebot aus, das innerhalb der ordnungsbehördlichen Verordnung der Kommunen umgesetzt werden kann.

PETA hat in diesem Zuge die Fraktionen in 120 deutschen Städten angeschrieben und sie gebeten, sich für eine solche Regelung einzusetzen. Die Resonanz war enorm, in vielen Städten wird das Kastrationsgebot nun diskutiert. Wie dringend notwendig die Maßnahme ist, wird auch klar, bedenkt man die beinahe täglich eingehenden Meldungen über gequälte, angeschossene oder anderweitig leidenden, verwilderten Katzen in ganz Deutschland. Der Tierschutz hat in Deutschland Verfassungsrang – dies umzusetzen obliegt nun allen Verwaltungen. PETA Deutschland e.V. wird sich weiterhin stark machen, um diesen Prozess zu beschleunigen: Das Leid der Katzen darf nicht länger am Rande und außer Reichweite der Gesellschaft stattfinden, sondern muss auf humane und effiziente Weise öffentlich angegangen werden.

Weitere Informationen erteilen:

Susan Smith, Paderborn, Tel. 0178-2375424, aktion-kitty-paderborn@katzenhilfe-westerwald.de
Sonja Stahl, Höhn, Tel. 02661-40982, Kontakt Presse; ksvo@katzenhilfe-westerwald.de
Robert Derbeck, Nürnberg, Kontakt Fernsehen, Tel. 0911-6323207; bbt@katzenhilfe-westerwald.de
Veterinäramt Paderborn, Dr. Ralf Lang; paderborn@katzenhilfe-westerwald.de

Pressestelle IG PRO KSVO
Sonja Stahl



Interessengemeinschaft PRO KATZENSCHUTZVERORDNUNG

Anwenderweg 4 • 56462 Höhn / WW • Mobil: 0177-7889766 • Telefon: 02661-40982 • Telefax: 02661-949935
Mail: info@katzenschutzverordnung.de • Petition: www.ksvo.de.vu • Homepage: www.katzenschutzverordnung.de